



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein hundert Vnwarheytt/ Beneben Achtzehen vnd mehrern
verfaelschungen der Schrift/ vnd Viertzigen
vngeschickten Consequentzen So in den ersten siben
kleinen Blettern/ von der halben Præfation ...**

Pistorius, Johann

Coelln, 1595

VD16 P 3043

XCIII.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32834

wöglich das verstendige Leut derselben beifallen / oder wann sie ab-
gefallen / nicht bei der hellen deutlichen Schrifft vnd des Euanges-
lij inn der Catholischen Römischen Kirchen Sonnenschein ihz
abshewliche blindtheyt erkennen / vnd widerumb zu jeer Mutter der
lieben Kirchen vnd jrem Dreuttigam Christo sich umbwenden vnd
kehren sollen.

XCIII

Erlogen ist / das der Catholischen meynung sei ein heuchelger
rechtigeyt der Werck / oder das derwegen wir durch vnser eygen
Werck selig zu werden begehren / Zumassen er mir / weil ich auff die
vns erworbtne Gerechtigeyt Christi vnd derselben vollkommenheyt
vnd belohnung nach aufweisung Göttlicher Schrifft dring mit
vwarheyt vorwirfft / das ich derhalb mich vor vnstrafflich vnd
durchaus heylig / vnd kein sündler mehr oder eyniger Sünden be-
wust / sondern für ein trefflichen grossen heyligen darstell (fol. lib.
21. fol. 197.) vnd also ein heucheler sei. Dann in genere die Catholi-
sche kein heuchel / sondern ein wahre ernste Gerechtigeyt / so weit ober
der Pharisser vnd Schrifftgelehrten / Vnd noch weiter ober der
Lutherischen faule Gerechtigeyt außlauffet / nach Christi selbst
befehl (Mact. 5. Allermassen wie die Schrifft vns dieselbig fürmalet
vñ auffbindet / suchen / vnd wissen das sie Christus vñ der H Geist
mit der Apostolischen vñnd Prophetischen Schrifft nicht betrogen
wurdt. Ob nu darunder ich oder auch andere heuchler seien / weiß
allein Gott der alleyn ein herstkündiger ist / vnd wann es Hunnius
auch wissen will / Ist er ein öffentlicher Lugner vnd Rauber der ehz
Gottes. Dazu wann vnser etliche schon vor vnser Person (dafür
vns Gott behüt) heuchler sein solten / Wehr doch darumb die Lehr
als aus Gottes Wort allein gezogen / kein heuchelci / Sonder die
wige Warheyt Christi.

Was

Was er aber auff mein vñ aller Catholischen Person spöttischer weiß der heiligkeyt halben caulliert, thut er vns vnrecht / daß wir solches außgeben / Sondern erkennen wir vns / wann wir alles gethan / gern vor vnübe Knecht / vnd bekennen mit lautter stimm von ganzem Herzen / das alles / was wir haben / glauben vnd thun / alleyn Gottes Gnad vnd von ihm alleyn / nicht alleyn geschenckt sei / sondern auch in vns erhalten werd / derhalb wir auch täglich Gott vmb verzeyhung vnserer fehl vnd mehrer sterke vnd gnad / flehlich anruffen / vñnd vor sein mitte Barmhertzigkeyt / so er vns armen Sündern geleyset / vnd dadurch er in vns etliche Früchte seiner genad würcket / vnd vns vñwürdig dazü würdig mache / ganz demütig dancken.

Wir leyten aber die schuldigkeyt der Gerechtigkeyt / oder nicht / so wirdt doch GOTTES Gerechtigkeyt durch vnser vngechtigkeyt nicht euacuiert oder außgehoben / vnd bleybt ein wig als den andern in ewigkeyt beständiglich wahr / daß wir sollen in gechtigkeyt vñnd heiligkeyt alle Tag vnser Lebens Gott dienen / (Luc. 1.) vnd hoffen wann wir Ritterlich kempffen / (2. Tim. 2.) vns darnach strecken / daß wir es ergreifen / (Philip. 3.) inn beharung des guten Wercks die vnsterbligkeyt suchen / (Rom. 2.) vnsern Samen außwerffen vnd reichlich seyn (2. Cor. 9. vnd Psalm 121.) den Anfang des grunds bis zum End gewiß behalten / (Heb. 3.) vnd also in forcht vnd zittern vnser Seligkeyt würcken (Philip. 2.) das Gott der gerecht Richter die Kron der Gerechtigkeyt an seinem grossen tag wegen seiner Genad / Barmhertzigkeyt vnd Väterlichen zusag (aus welchem principio alleyn dise schuld vnd obligation bei Gott erfolgt) vns vñnd nicht alleyn vns / sondern allen / so seyn Zukunfft lieben / beilegen (2. Timot. 4.) vnd vns voligen Garben an vnser Arm geben / (Psalm. 125.) vñnd die ewigen Seligkeyt erndten lassen werd / (2. Corinth. 9.) in welchem allem wir Gott nit wie die Lutherischen in die Schul führen / sondern seiner vnendlichen Barmhertzigkeyt / der vns vor genad ander genad
gibt

gibt / vnd sein Heiligkeyt vns zur Schuld macht / ewigen danck
sagen / vnd bitten / das er vns in seinem Sohn Christo in Gnaden
erhalten / vnd weitter Genad verdienen lassen wöll / Aber Hunnium
fragen wir vnser Person halben / wer er sei / das er in die Herzen se-
hen könne / vñ ein frembden Knecht der seinem Herrn sieht vñ selle /
wrtshylen darff? (Rom. 14.) dabei es bleibt.

X C I I I. fol. II. vel facie II.

Unwar i / das die Lutherische oder Calvinische Lehr sei eyn
Propheetische vnd Apostolische Lehr / Mann wöll dann solches von
falschen Propheeten vnd falschen Aposteln verstehn / sonst was
die in Göttlichem Wort einverteibte Propheetische vnd Apostolis-
che Schrifft berührt / ist gewiß das dieselbig der Lutherischen vnd
Caluinischen Lehr ganz vnd gar entgegen vnd widerig sei / auch
ermeldte vnd andere Secter sich deren nicht anders / dann die Jü-
den des alten Testaments zuberühmen haben / das sie gleichwol den
Buchstaben lesen / Aber weder die Schrifft noch dere Krafft wissen.

X C V. vnd X C V I.

Erlagen ist erstlich / das ich vnd andere so vom Lutherthumb
zu der Catholischen Kirchen Christi / durch sonderbare G D Ttes
Barmhertzigkeit sich begeben / von der Apostolischen vnd Propheet-
ischen Lehr zum greifflichen Irthumben des Papstthums sich wende-
ten / Vnd zum andern / das wir von Gott vnd seinem Wort abfal-
len vnd vnseelig seien / sondern war / das wir damit vom greifflichen
Irthumb des verfinsterten Lutherthumbs zu dem wahren Ver-
stand der Propheetischen vnd Apostolischen Schrifft / vnd erst rechte
von den Menschen Traumen vnd Glossen zum lauter Wort Got-
tes vnd dessen reichen Bronnenquellen / vnd auß der Hell in Him-
mel / von der Verdambnuß in die Seligkeit kommen / vnd nicht
von Gott / sondern zu Gott vnd seinem Sohn Christo abfallen /
Welcher Abfall allen Verführten / vnd auch dem noch zur zeit vn-
seligen Hunnio zu wünschen were.

¶ Mehr